

Mo. 23.04.2007

Heute war Treff an der alten Münze in Baia Mare, wo gerade eine Sonderausstellung zum Bergbau zu sehen war. Hier trafen wir auch einen ehemaligen Kollegen von Moni, ein Geologe, der uns ins Valea Rosie (Rote Tal) führen sollte. Hier gibt es viele Erzgänge, die das Tal kreuzen. Wir stiegen beim Gang Peter und Paul den östlichen Hang hinauf bis zu einem alten unbenannten Erkundungsstollen. Dieser ist ca. 60 m befahrbar und in schöner Schlägel- und Eisenarbeit ausgeführt. 50 m unterhalb gibt es die zum Gang gehörenden Abbaue auf tiefer liegender Sohle.

In Restpfeilern stehen noch schöne Quarzkristalle an.











Von hier aus ging es dann wieder nach Baia Sprie. Wir wollten uns die Sandsteintafeln im Lobkowitzstollen ansehen, doch leider wurde im letzten Jahr ein Betondamm eingebaut. Wir fahren das Borkut-Tal aufwärts zum Franziskus Schacht. An dessen Schachtpinge haben sich die Fundamente der Dampfmaschine und unweit davon eine große gemauerte übertägige Kunstradstube erhalten. Der Schacht ging bis zur 12. Sohle.



Lobkowitzstollen (Borkut)



Franziskus Schachtpinge





Kunstradstube vom Franziskus Schacht



Wieder in Cavnic fahren wir zum Schacht Malnas. Vom schmalen Fahrweg hat man schöne Blicke auf die alte Bergstadt. Am Schacht wurde fotografiert, gepicknickt und gefilmt. Zentnerschwere Betonbrocken vermittelten mit ihrem lauten Poltern einen Eindruck von 800 m offener Schachtröhre. Unweit des Kühlturmes der Kompressorenstation sprudelt eine CO₂-haltige Mineralquelle zu Tage. Rings um die Anlage fanden sich jede Menge Frühlingsboten, wie Galmeiveilchen, Anemonen, Schlüsselblumen und Hahnenfüße.



Cavnic Altstadt



Schacht Malnas











Oberhalb der Grube Boldut in Cavnic liegt der Varvara Stollen. Er stammt auch aus den 60-er Jahren. Hier fahren wir ein, um eine kleine Erkundung zu starten. Die Grube ist gut bewettert. Mal strömt kalte Luft aus alten Abbauen von oben in die Strecken, mal warme Luft aus alten Schächten. In den Grundstrecken zu den Abbauen standen schöne Drusen an, hauptsächlich mit Quarz, Galenit, Zinkblende und Pyrit, alles schön kristallisiert. Der Stollen Varvara scheint endlos zu sein. Am folgenden Tag konnten wir die Grubenrisse sehen. Die Varvara erschließt alle Gänge bis hinauf zur Roata.





Die. 24.04.2007

Heute konnten wir ausschlafen, da wir erst 10.30 Uhr beim Direktor der Grube Boldut angemeldet waren. Nach kurzer Vorstellung und Erläuterung der Perspektive der Grube wurde unserer Bitte, die Grube befahren zu dürfen, stattgegeben. Wie es scheint, bleiben die Gruben weiterhin staatlich. Grube Boldut und Roata sollen zusammen betrieben werden. Die Belegschaft soll 300 Mann betragen. Die Erze will man über den Ferdinand- Stollen fördern und in der Cavnicer Aufbereitung flotieren. Die jetzigen Vorräte reichen bis 2017. Ab Mai soll die Förderung wieder aufgenommen werden. Da die Pumpenwärter arbeiteten, war auch die Fördermaschine besetzt. Die Befahrung ging über die Tagesstrecke zum Blindschacht 1. Von hier per Seilfahrt auf die 500m-Sohle zum Gang 40 (Kelemen) Süd. Dieser Abbau war im Dezember als letzter in Betrieb. Man hat auf der Grundstrecke zwischen 2 Überhauen die ersten Abschlänge heruntergeschossen. Für unsere Fotoapparate schönes Futter. Ringsum Erze, Drusen, 30 ° C und nur leichte Bewetterung. Durch ein Loch im Hangenden des Ganges ging es in eine große Druse (10 m x 5 m). Hier war es noch etwas wärmer, aber ein einmaliges Erlebnis. Nach reichlich 2 Stunden ging es zurück zum Schacht. Da die Pumpenwärter offensichtlich ein größeres Problem hatten, kamen wir nur mit gefluteten Stiefeln in den Förderkorb. Aber 28 ° C warmes Wasser stört nicht.





Boldut: Zechenhof mit Stollenmundloch zum Blindschacht 1

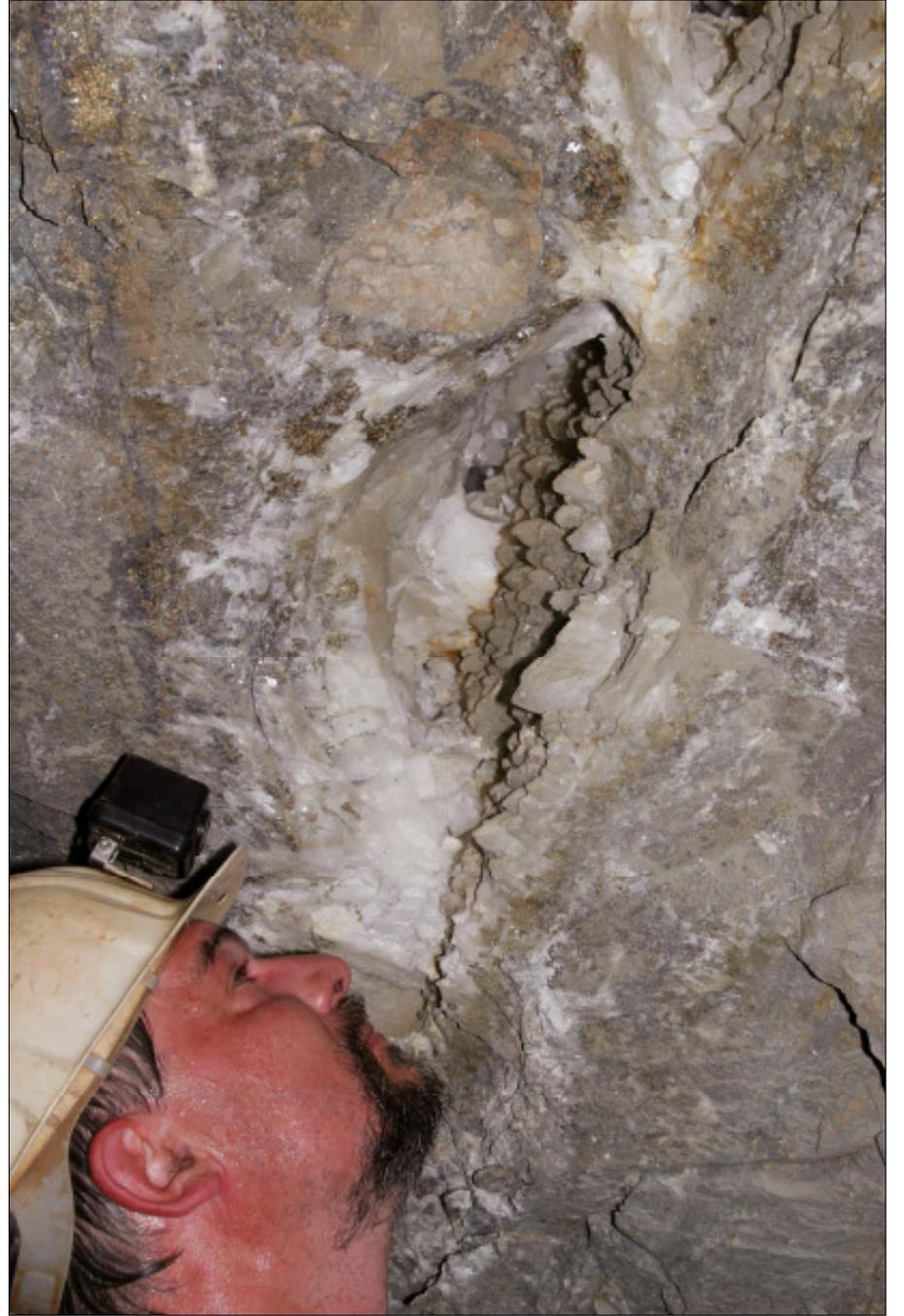




















Wieder auf der Tagesstrecke, fotografierten wir die Fördermaschine. Da unser Begleiter, ein Bergbauingenieur, noch Zeit hatte, fuhren wir wieder ein. Diesmal ging es auf die 100m-Sohle, knapp unter dem Ferdinand Stollen. Hier förderte die Grube über Blindschacht 2 die Erze aus der Tiefe. Von hier aus geht es zu den Kippstellen an den Erzbunkern. 25 m darunter befindet sich die Galeria „Tunnel“, durch die die Erze nach Baia Sprie gefördert wurden. Vor dem Ausfahren besichtigten wir auf dieser Sohle noch Lokwerkstatt, Trafo- und Pumpstation. Alles sehr marode.

Wieder über Tage, ging es in die Pension zum Duschen und....



Pfiff duscht im Förderkorb



Füllort Blindschacht 2













Pumpenwärter/Elektriker







Mi. 25.04.2007

In aller Frühe ging es noch einmal zur Mina Boldut, um einiges über Tage zu fotografieren. Es ging uns um den Schacht Kuemburg, der seit 1920 fördert. Er hat ein genietetes Stahlfördergerüst und die originale Fördermaschine. Im Kompressorengebäude waren als einzig sichtbare Neuinvestition Atlas Copco Aggregate eingebaut.





